

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville u. Umgegend.



Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile 10 A.

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 85.

Eltville, Sonntag, den 22. Oktober 1899.

30. Jahrg.

Drittes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

„So, ich wehre mich nicht, ich freue mich — des Bademeisters Junge ist doch ein Jahr älter als ich und der hat seinen Vater neulich geküßt!“

„Hat er? Nun ja, er weiß auch nichts von den alten deutschen Helden, von Hermann und dem hörnen Siegfried, von Karl dem Großen und Willehalm, Du aber kennst sie und willst einer werden, zum germanischen Helden nimmt man einen anderen Zulauf, als zum Bademeister!“

„Das ist wahr, bitte, setzen Sie mich hin — aber etwas muß ich Ihnen in's Ohr sagen!“

„Wie — meine Pommade?“ fragte nach der Mitteilung Lichtner, „o, Du Erz-Spiritueller, nehmen wir uns nur in Acht, daß es Tante Martina nicht merkt!“

„O, die weiß es schon längst!“

„Nun, wenn sie es vergebens hat, dann ist ja Alles gut — alles Pommade! Grüß' Sie Gott, meine Herren! Nun, Herr Professor, ich bin halb verduftet im Chausseestaube, wie ist das heutige Fäß?“

Lichtner blieb den ganzen Abend in so froher Stimmung, daß sich dieselbe den anderen beiden Herren unwillkürlich mitteilte. Für den Hofmeister lag das Gruske und das heitere so nahe beisammen, daß er nur eines leichten Antriebes bedurfte, um eins oder das andere zu erfassen, oder von einem zum andern in seiner elastischen, durch einen poetischen Grundton vertieften Art überzugehen. Martina zog sich, ihrer Gewohnheit nach, früh zurück. Lichtner hatte ihr unter vier Augen einen kurzen Bericht erstattet und ihr eigene Papiere überreicht — im Uebrigen war nicht von der geheimnisvollen Reise und ihrem Erfolge die Rede.

11.

Vor Gott.

Fräulein v. Hall nahm jeden Morgen ein Flußbad, das der Bademeister großartig „Vollbad“ nannte, weil es sich in einem gemauerten Bassin im Badehause selbst befand. Bruck, durch die Nachbarschaft begünstigt, konnte ihre Gewohnheiten mit größter Genauigkeit; es war, als hätte er sich das Wort gegeben, stets für sie bereit zu sein, von dem Augenblicke an, wo sie sich erhob, bis zu der Minute, wo sich Abends die Thüre hinter ihr schloß. „Ich liebe sie nicht, im Gegenteil, denn sie macht mich nervös!“ sagte er sich.

Es war noch ziemlich früh, als Bruck am nächsten Morgen seine Nachbarin ihrer Kammerjungfer den Befehl erteilen hörte, ihn — Baron Bruck — im Namen der Gebieterin um ein Zwiesgespräch zu bitten, sobald derselbe gefrühstückt haben würde.

Der Kammerherr wußte, als sähe er es, daß sie, während sie sprach, ihren breiten Sonnenhut aufsetzte und dann ihren Lieblingsweg neben der Kapelle einschlug. Dieser Pfad zog sich auf halber Höhe derjenigen Felswand durch's Gebüsch, welche das Flußbett begrenzte; mit ihm parallel, unmittelbar am Wasser, lief ein zweiter Pfad, der, etwas weniger still und gewunden, zur Kommunikation in die nahen Weiler, Dörfer, Triften und Felder benutzt wurde. Martina wählte immer die einsamere Promenade, oberhalb des Sauerbrunnens und des Kirchleins. Die Natur hat dort Felsenstippen, altartig vorgeschoben, die einen hübschen Fernblick gewährten, dann wieder senkte sich der Steig, und eine steinere Brücke überwölbte eine Schlucht, die ein Regen einen Gießbach zum Flüßchen führte. An

der Brücke winkte ein schlanker wilder Rosenstrauch, der sich laubenartig über das rasengeleimte Steingelände bog. Da wuchs auch Tausendglückentraut und tief unten im Geröll Platanthera. Dann kam man an einem Weizenfelde vorüber, roter Mohn schaukelte sich zwischen den grünen Aehren und Chyänen blühten überall mit neugierigen blauen Augen hervor. Wer noch ein Dantgebet im Herzen trug, der sprach es gewiß hier auf einsamen Felspfad und mischte das Lob des Herrn in den Jubel der Lerchen und der überall zwitschernden und zirpfenden Singvögel. Manches Auge mag dort feucht geworden sein, wenn es hinausblinnte über die reichen anmutigen Fluren bis an die kühlen, trostigen Karpathengipfel. Auf den Baumkronen und Geste des Buschwerks liefen die Thauperlentropfen zusammen und fielen langsam und erleichternd, wie helle Freudenthränen, von Zweig zu Zweig, von Blatt zu Blatt, bis sie zuletzt das Moos neigten, das den Fels überzieht.

Nachdem eine geraume Zeit verstrichen, wählte Bruck den unteren Pfad, um Martina entgegen zu gehen. Er wußte, daß sie ihm heute sagen würde, Wolf v. Hall sei nicht im Propast angekommen, daß sie ihm vielleicht den Weg zeigen würde, der zu Wolf's Wiederauffindung führte und daß somit der Zweck seiner Reise unerwartet schnell zu der erstrebten Erfüllung gelangt sei. Fand sich eine Spur des Verschwindens, oder erlangte man die Gewißheit, er sei später an irgend einer Krankheit, in irgend welchem Abendteuer gestorben, so wurde Helene frei, oder konnte doch wenigstens frei werden. Jedenfalls wurde das Gespenst des Selbstmörders von den Felsen der beiden unglücklichen Frauen losgelockt. Wie Martina diese Erlösung aufnahm, wußte Bruck, sie erhob ihr Haupt gleich der Lotosblume zu dem Mondenstrahl verklärter Seelenruhe, sie atmete tief auf nach dem jahrelangen Druck einer verzehrenden Herzensqual. Nach dieser Richtung hin war Martina groß, obwohl selbst dieser erschütternde und befreiende Wechsel keine Wärme in sie zu hauchen schien. Bruck, der nie vor irgend welchem Ohr inquant war, lächelte, während er dahin schritt, beinahe boshaft und sprach leise zu einer großen Campanula, die ihre blauen Gloden über den Weg hängen ließ: „Sie ist ein wunderbarer Mechanismus, ein Automat, wie ihn ein Halbgott erdacht haben würde, das Muster eines Weibes.“ Die Vorschrift der Frau wurde — und doch —! Der Kammerherr seufzte, als er das Schlüsselwort nicht fand, seine Stirn wurde sorgenvoll bei der Frage, wie Helenens Gemüt die neue Wendung erfassen würde? — Durfte er zweifeln, daß Psyche, welche bisher so gewaltsam gefesselt war, ihre Schwingen jetzt weit und ganz entfalten würde? Mußte er nicht hoffen, seine Botschaft erweckte den Quell der reinen Freude und Freiheit — und Liebe in Helenens Seele, wie der Mosesstab jenen Labequell in der Wüste? — Ja, ja es schien, als könnte es nicht anders sein und doch seufzte der Kammerherr, doch schlug er unmutig mit dem Spazierstock gegen ein leuchtend gelbes Johanniskraut, so daß eine weißschwarze Libelle mit rotgelben Streifen erschreckt aus der Blüte zur Erde tammelte. Vielleicht schon morgen konnte er vor Helene stehen und eine Entscheidung fordern, vielleicht schon morgen ihren Treueschwur.

Der Kammerherr vernahm nicht weit von sich entfernt Martina's Stimme, sie redete nicht mit einem Manne die mährische Landessprache. Bruck, der in Gedanken versunken höher als Martina's Pfad gestiegen war, blickte, selbst erstaunt sich hier neben den riesigen Geröllsteinen wieder zu finden, auf das redende Paar hinunter. Der lebhaft

sprechende und gestikulierende Mann war kein anderer als jener Landstreicher, der die Ehre gehabt hatte, mehrere Stunden einer angenehmen Sommernacht Auge in Auge mit Tiger am Boden liegend hinzubringen und sich dann mit Doktor Lichtner entfernte. Er erzählte jetzt seine Reiseabenteuer und schien nicht zu ermangeln, seine eigenen Verdienste in die glücklichste Beleuchtung zu bringen. Bruck verstand keine Silbe von der Sprache; er zündete daher eine Cigarre an und lagerte sich im Schatten eines ehrwürdigen Felsblockes, der mit interessanten Krysallen durchschossen war, um das Ende der Konversation abzuwarten. Das Bild vor ihm war, abgesehen von der schönen Fernsicht, ein fesselndes. Jener Landstreicher schien ein zigeunerhafter Barde zu sein, denn eine Harfe war an den Stein gelehnt, auf welchen Martina ihre Hand stützte. Durch diese Harfe lief von Zeit zu Zeit der Windhauch und brachte Akkorde wie tiefe, ahnungsvolle Seufzer zu dem oberhalb harrenden Hofkavalier empor. Der Barde selbst trug über seinem zerfetzten braunen Anzug einen zerrissenen naturweißen Mantel, nach Art der Slovaken, seinen breitkrämpigen Hut und seine kurze Pfeife hielt er in der braunen Fäustlin und das pechschwarze lange Haar fiel auf die Achseln nieder. Alles an dem Manne war stämmig, verschmigt, kriechend, affenhaft lebendig. Neben ihm, im grauen, leicht um die Taille gegürteten Morgenkleide, stand die edle Gestalt Martina's, ganz Ruhe, ganz Würde. Ihr langes, reiches Haar umwallte sie wie ein goldener Schleier und aus dem offenen Ärmel streckte sich die schöne Hand mit dem feinen Handgelenk hervor, deren Ruhen die ganze Erscheinung milder und hingebender machte, als sie es gewöhnlich in ihrer geringen Beweglichkeit war. Beide Redende waren halb von ihm abgewandt, außerdem verbarg der Hut Martina's Züge. Bruck bedauerte, die Gruppe nicht malen zu können, wie sie sich von der Morgenlandschaft abhob, das Gebietende und das Unterwürfige war in zwei scharf bezeichneten Nationalitäten so handgreiflich verkörpert, daß gar keine Erklärung zu geben blieb. Jetzt machte der Zigeuner unter vielen Winkungen und Handläufen Anhalt, die Dame zu verlassen und dann sprang er mit wirklich staunenswerter Behendigkeit den Abhang hinunter, obwohl derselbe eben dort sehr steil gesenkt war. Bruck legte seine Cigarre bei Seite, um sich der Dame zu nähern, als eine unerwartete Bewegung Martina's ihn von neuem an seinem Platz fesselte.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

**RUNGE'S
TINTEN**

Zu haben bei Alwin Boege.

Selten günstige Gelegenheit!

WEGEN UMZUG

Vollständiger Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da mein Lager wegen Umzug nach der **Langgasse** baldigst geräumt sein muß, so bietet sich den verehrten Damen die selten günstige Gelegenheit,

fertige Damen-Confection

zu enorm billigen Preisen kaufen zu können.

Empfehle reichste und geschmackvollste Auswahl in

Jaquetts in verschiedenen Façons von 8.— Mark an.

Capes

in karierten Wollstoffen von 10.— Mk. an
in Krümmern von 4.— Mk. an
in glatten Tuchstoffen von 12.— Mk. an

Mäntel neuester Façons

von 25.— Mk. an.

Modelle

zu jedem annehmbaren Gebot.

Fertige Costüme enorm billig.

Restbestände in Sammet-Blousen zu fabelhaft billigen Preisen.

Mein großes Lager in Stoffen und Befäßen aller Art verkaufe zu Engros-Preisen. Die noch am Lager habenden

Sommer-Stoffe, Kleider, Umhänge, Jaquets, Staubmäntel

verkaufe, um zu räumen, bedeutend unter Preis.

Durch diesen Ausverkauf erleidet mein

Mass-Geschäft

in keiner Weise irgendwelche Störung und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Garantie für guten Sitz.

Solide Preise.

Martin Wiegand,

Damen-Schneider,

WIESBADEN, Bärenstraße No. 4, Parterre und 1. Stok.

Joseph Wolf,

Wiesbaden,

Friedrichstraße 48

Friedrichstraße 48.

Bettstellen
Bettwerk
Nachtschränke
Wasch-
kommoden
Kleider-
u. Spiegel-
schränke



Tische
Stühle
Buffets
Vertikows
Spiegel
Polster-
möbel

Komplette Einrichtungen.

20 Muster-Zimmer.

**Große Ausstellungsräume.
Eigene Werkstätten.**

Specialität:
Schwedische und ostpreussische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und
Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Aufträge zu
richten sind.
Lager: Frankfurt a. M. Niedman 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Zum Einmachen

empfehle
Sämtliche Sorten Zucker
zu billigsten Preisen
ächten Dauborner Brantwein,
feinster Nordhäuser, Getreide-
Korn, Rum, Arac, Cognac,
Dr. Detter's Saliepl,
sämtliche Gewürze, Pergament-
Papier etc. etc.

Max Schuster.

**Färberei und Chem.
Reinigungs-Anstalt**

von

Lauesen & Gawlick
Wiesbaden.

Färben und Reinigen von Damen- und
Herren-Garderoben sowie Möbelstoffe, Gardinen,
Schmuckfedern, Spitzen, Handschuhe, Teppiche und
Läufer jeder Art und Größe.

Annahmestelle für Eltvile und Umgegend bei
Herrn **Christian Eichmann**, Eltvile, Haupt-
straße 13.

Die Packung

hat den Zweck, einer Ware das appetitliche Ansehen, das Aroma zu bewahren, sie vor Feuchtigkeit, Fälschungen u. s. w. zu schützen. Aus diesem Grunde kommt auch der patentierte Kathreiner's Kneipp-Malzkafee mit seinem feinen Bohnenkaffeeeruch und Geschmack niemals lose, sondern nur in plombierten Packeten zum Verkaufe.

Herbst- und Winter-Saison 1899.



Täglich Eintreffen von Neuheiten in

Straßentiefeln,

Tanz- u. Salonshuhen, Hauschuhen etc.

J. Speier Nachf.,

WIESBADEN,

Langgasse 18.

Telephon 246.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie

Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.

Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Spezial-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Elektromotoren speziell für Nähmaschinen-Betrieb in allen Größen.

Singer Co.

Nähmaschinen- Fröhner Firma:
Alt. Ges. G. Reiblinger

Wiesbaden, Marktstr. 34.

Vertreter für den Rheingau: Johann Schneider, Hauptstraße.

Tapeten!

Naturall-Tapeten v. 10 Pfg. an

Gold-Tapeten " 20

in den schönsten und neuesten

Mustern. Man verlange kosten-

frei Musterbuch No. 179.

Gebr. Stiegler, Lüneburg.

Chines. Thee's

neuester Ernte — feinstes Aroma
offen und in 1/2, 1/4, u. 1/8 Pfd.-
Packeten in diversen Qualitäten.

Cacao

loose und in Büchsen

Chocolade

zu verschiedenen Preisen
empfiehlt

Rag Schuster.

Für Herbst-u. Winter-Saison!

Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44,

Wiesbaden

Eckladen.

zeigt hiermit

den bedeutenden Waaren-Eingang an.

Das Lager ist mit allen **Neuheiten** ausgestattet und empfiehlt z. B. Hüte garnierte und ungarnierte und sämtliche Putz-Zuthaten.

Wollwaren, Tricotagen, Röcke, Kleidchen, Schürzen, Teppiche, Gardinen, Tisch-, Schlaf- und Viberdecken, Handschuhe, Strümpfe, Corsetts, Schneiderei-Artikel, Futter- und Seidenstoffe, Sammete, Plüsch, Posament-Besätze etc. Strick-Garne.

Diaphanien in reichster Auswahl

zu haben in der Papierhandlung von

A. Boege, Eltville, Schwalbacherstraße.

Constaten u. aufmerksame Bedienung.

Strengste Rechthalt.

S. Guttmann & Co.

Wiesbaden, Webergasse 8.

Telephon 511

Telephon 511.

Verkaufshäuser: Nürnberg, Augsburg, München, Würzburg, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf, Duisburg.

Ausstellung aller Neuheiten für Herbst und Winter

von Damen-Kleiderstoffen

welche wir durch rechtzeitige Disposition in Voraussetzung der ganz kolossalen Preissteigerung

effectiv 25 Procent billiger

gegen heutige Anschaffung verkaufen.

Von den enormen Sortimenten offerieren wir als außergewöhnlich vorteilhaft und von der Mode besonders bevorzugte Genres.

Mohair fantaisie , farbige, hauptsächlich rot-schwarze Caros u. Streifen mit schwarzen Effektfäden	per Meter Mk. 1.20 bis 0.95.
Frise Jaquard , neues aufgeworfenes Krimmergewebe in neuesten Farben	Mk. 1.40.
Loop-Caros auf reinwollenem Cheviot-Bond in frischen Farbenstellungen	Mk. 1.50.
Faule-Caros , reinwollener tuchartiger Bondstoff, in mehr als 30 Dessins und aparten Farben	Mk. 1.75 und 1.60.
Matelassé , neuer Winterstoff, in wenig markierten Streifen	Mk. 1.75.
Melange-Tuche , einfarbige Costümmstoffe, in neuesten Melange-Tönen	Mk. 2.00.
Crepon souple , sehr effektvoller, seidenreicher Modestoff in schmalen Streifen	Mk. 2.50.
Tuch-Caros , vorzügliche uni Qualitäten mit Loop- u. Astrachan-Caros	Mk. 3.75 bis 2.25.
Seiden-Jaquard , gemusterte Rips-Bond in reichen Seidenmustern	Mk. 3.75 bis 2.75.
Tuch broché , schwerer Tuchstoff mit schwarzen Mohair-Dessins	Mk. 3.50.
Tailor made in neuen Melange-Tüchen, Whip-Cord und Covert-Coat, einfarbig, gestreift und karriert	Mk. 4.00 bis 3.00.

Cheviots in Crepe- und Cöper-Bindungen, unzählige Farben	Mk. 2.50 bis 0.70.
Foulé , weicher, tuchartiger Stoff in hellen, mittl. und dunklen Tönen	Mk. 2.75 bis 1.00.
Whip-Cord , bevorzugtes, erhabenes Cöper-Gewebe in 6 Qualitäten und allen neuen Farben	Mk. 3.50 bis 1.50.
Armure in neuen Bedingungen aus Rammgarn-Cheviot	Mk. 2.50 bis 1.25.
Cöper-Tuch , solides Gewebe, in reichen Farbenfortiment	Mk. 2.50 bis 1.40.
Satin-Tuch , glänzendes, sehr elegantes Gewebe in 4 Qualitäten	Mk. 3.50 bis 2.50.
Electoral-Tuch , beste Qualität aus feinstem Wollmaterial, kurz geschoren, 130/140 cm breit	Mk. 5.00 bis 4.00.

Sämtliche vorstehende uni Qualitäten, sowie aparte Neuheiten in wollenen u. halb-seidenen Phantasiegeweben sind auch in schwarz und crème in grosser Auswahl auf Lager.

Reinseidene Unterröcke in Taffel , hochelegant garniert, Mk. 30, 25, 20 bis 10 Mk.	Belour-Unterröcke in einfacher und hocheleganter Ausführung in allen Farben, Mk. 10, 8, 6 bis 3 Mk.	Halbseidene Unterröcke in neuesten Streifen und eleganter Ausführung, Mk. 12, 10, 8 bis 6 Mk.	Moiree-Unterröcke in Alpaca und brillant. Qualität praktischen und aparten Farben, elegant garniert. Mk. 12, 10, 8 bis 6 Mk.
---	--	--	---

Neue Costüm-röcke, Blousen, Morgen-röcke, Matinees,
enorme Auswahl zu sehr billigen Preisen.